

Presseinformation

A Portrait of the Artist as a Researcher

Ausstellung vom 13. Juli 2007 – 26. August 2007, täglich 10-20h, Eintritt: frei

Eröffnung: Do 12. Juli 2007, 19h

Mit: Annette Wehrmann, Ina Wudtke, Office Kersten Geers David Van Severen, Herman Asselberghs, Dieter Lesage

Ort: Freiraum, quartier21/MQ, Museumsplatz 1, A-1070 Wien

Weitere Informationen: <http://quartier21.mqw.at>

Zu der Ausstellung

Künstlerische Arbeit lässt sich zwar oft als Forschung verstehen, aber ihre Methodik ist eine andere als die der Wissenschaft. Die Ausstellung A PORTRAIT OF THE ARTIST AS A RESEARCHER ist ein Plädoyer für die Anerkennung der Spezifität künstlerischer Forschung und für die Kunsthochschule als Ort des freien künstlerischen Forschens, jenseits aller Marktbedingungen, jenseits aller akademischen Normen – auch nach 'Bologna'.

Die europäische Hochschulausbildung macht gerade eine weitreichende Umwandlung durch. Dieser Prozess wurde durch die gemeinsame Erklärung der europäischen Minister für Hochschulausbildung in Bologna vom 19. Juni 1999 in Gang gesetzt. Der Bologna-Prozess soll einen europäischen Hochschulraum etablieren. Der soll dazu beitragen, dass Europa ab 2010 die weltweit stärkste Wissensökonomie besitzt. Übereinstimmend mit spezifischen, akademischen Standards wird der Unterricht an europäischen Hochschulen zu offiziell anerkannten Bachelor-, Master- und Doktor-Abschlüssen führen.

Die Ausstellung A PORTRAIT OF THE ARTIST AS A RESEARCHER beschäftigt sich mit der Programmatik des Bologna-Prozess. Zum einen sind die ausgestellten Arbeiten Ergebnisse einer künstlerischen Forschung, gleichzeitig thematisieren, umkreisen und kritisieren sie den durch den Bologna-Prozess hergestellten Diskurs der 'Mobilität' und 'Flexibilität'.

Der belgische Künstler Herman Asselberghs, Gewinner des transmediale.07 Awards, wirft mit seinem Film CAPSULAR die Frage auf, wie viel Mobilität Europa tatsächlich erträgt. In Ceuta, einer spanischen Enklave in Marokko, filmte er die europäische Mauer, welche die Immigration von Afrikanern erschweren soll. Über den urbanen Ausnahmezustand in Ceuta äußern sich auch die beiden Architekten von Office Kersten Geers David Van Severen. Deren Arbeiten – zuletzt ein Entwurf für die neue Hauptstadt Südkoreas – stellen dabei immer eine kritische Auseinandersetzung mit den politischen Bedingungen des architektonischen Entwurfes dar.

Die fragwürdige Philosophie der Mobilität ist das Thema zweier deutscher Künstlerinnen. So reflektiert die Arbeit von Annette Wehrmann die Benutzung des öffentlichen Raumes im MuseumsQuartier. Wie in vielen anderen Orten der westlichen Welt gibt es im MuseumsQuartier 'Künstlerstudios'. Diese entsprechen oft einem Konzept von Förderung, welches die Künstlerin als hypermobile Nomadin definiert, die ständig und problemlos zwischen Orten und Räumen wechseln kann. Der Film A PORTRAIT OF THE ARTIST AS A WORKER (RMX.) der berliner Künstlerin Ina Wudtke, aka DJ T-INA, ist eine ironische Selbstdarstellung als mobile und flexible Künstlerin, immer hin und her reisend zwischen diversen Städten und Projekten.

In der flexiblen 'Projektgesellschaft' wechseln wir so oft zwischen unseren verschiedenen professionellen Identitäten, dass sich jede starre Identität auflöst und unklar wird, welche Kriterien von Qualitätskontrollagenturen berücksichtigt werden sollten. Unsere Gesellschaft ist nicht nur eine Kontrollgesellschaft, wie Foucault schreibt. Es ist eine 'Qualitätskontrollgesellschaft'. 'Selbstevaluation' - das wissen Universitäten und Hochschulen sehr gut - ist genauso ein Instrument dieser Kontrollgesellschaft wie Überwachungskameras. Mit OUTPUT (RMX.) hat der belgische Philosoph Dieter Lesage den 'output' seiner

Forschungstätigkeiten, seine gesamten Publikationen, fotografieren lassen. Damit macht er das Publikationsverzeichnis, eines der bekanntesten Instrumente der akademischen Kontrolle, zum Kunstwerk und gleichzeitig zu einer neuen (künstlerischen) Publikation. A PORTRAIT OF THE ARTIST AS A RESEARCHER wurde kuratiert von Ina Wudtke und Dieter Lesage und ist eine Initiative des Institute for Drama and Audiovisual Arts (IDeA) und des department Rits der Erasmushogeschool Brussel. Die Ausstellung soll eine Plattform für Präsentationen, Performances und Diskussionen zum Thema 'künstlerische Forschung' darstellen.

Vorträge während der Ausstellung

Fr 13.07.2007, 18-20h

Tossing the Incompatible. On Art and Research

Vortrag von Prof. Douglas Irving Repetto (Columbia University, New York), Gründer von dorkbot, und Jan De Pauw (IDeA, department Rits, Erasmushogeschool Brussel) (englisch).

Sa 14.07.2007, 16-18h

Addressing the Spectacle of the Real

Künstlerpräsentation von Herman Asselberghs (Brüssel) (englisch).

Sa 14.07.2007, 18-20h

Cité de Refuge, Vortrag von den belgischen Architekten Kersten Geers & David Van Severen (Brüssel) (englisch).

Mi 18.07.2007, 18-20h

A Portrait of the Artist as a DJ. Notes on Ina Wudtke (Brussels, VdH Books, 2007)

Buchpräsentation und Vortrag von Ina Wudtke (Berlin) und Dieter Lesage (Berlin/Brüssel) (englisch).

Do 19.07.2007, 18-20h

Mehr wissen? Das versprechen künstlerischer Forschung

Vortrag von J.-Prof. Dr. Kathrin Busch (Institut für Kulturtheorie, Leuphana Universität Lüneburg).

Fr 20.07.2007, 18-20h

The Academy and the Corporate Public

Vortrag von Prof. Stephan Dilleuth (Akademie der bildenden Künste München) (englisch).

Sa 21.07.2007, 16-18h

Doppel

Performance von Annette Wehrmann (Hamburg).

Sa 28.07.2007, 16-18h

Doppel

Performance von Annette Wehrmann (Hamburg).

Sa 25.08.2007, 16-18h

On Artistic Research

Buchpräsentation von Kathrin Busch, Dieter Lesage & Dieter Roelstraete (eds.), On Artistic Research, (AS #179), Antwerpen, MuHKA, 2007. Mit Beiträgen von u.a. Herman Asselberghs, Elke Bippus, Beatrice von Bismarck, Sabeth Buchmann, Kathrin Busch, Hans-Christian Dany, Bart De Baere, Jan De Pauw, Diedrich Diederichsen, Mika Hannula, Dieter Lesage, Marion von Osten, Dieter Roelstraete, Eran Schaerf, Stephan Schmidt-Wulffen, Klaas Tindemans, Ina Wudtke, Ulf Wuggenig, u.a. (englisch).

Gefördert wurde das Projekt von: IDeA, Institute for Drama & Audiovisual Arts, department Rits, Erasmushogeschool Brussel und dem AiR Programm, quartier21/MQ, Wien